

# Destiny of Desire

Von Ran34

## Kapitel 1: Confusion of Confession

11 Jahre später.

An Kio`s 18. Geburtstag gestand Kazuki ihm das Unglaubliche:

„I...Ich mag dich Kio, ich... ich mag dich sogar sehr, aber... aber nicht als Bruder... und... auch nicht als Cousin. I...Ich liebe dich, Kio.“, er drehte sich auf dem Absatz um und rannte davon. Kio blieb völlig perplex zurück.

>Was... was war das grade? Ist... das grade wirklich passiert? Hat Kazu grade gesagt, dass er mich lieben würde?! Wie soll ich nur darauf reagieren? Ich meine, ...was soll ich jetzt machen?!<

In den nächsten Tagen mieden sich ihre Blicke und sie sprachen nicht miteinander. Auch die häufigen Treffen blieben aus.

Eine Woche später sprach einer seiner Klassenkameraden Kio an:

„Hey sag mal, ist irgendetwas zwischen dir und Kazuki passiert? Habt ihr euch gestritten? Ihr geht euch schon die ganze Woche aus dem Weg. Sonst hängt ihr doch immer so aneinander.“

„Kazu wird es vielleicht nicht grade gut heißen, aber... Beniko, ich weiß, du bist tolerant... ich werde dir sagen was vorgefallen ist, aber du musst mir helfen!“, gab Kio nachdenklich zurück.

„Ich kann dir nur helfen, wenn du mir sagst worum es geht! Raus mit der Sprache.“

„Wir sehen uns in der großen Pause draußen auf dem Schulhof, dann können wir in Ruhe darüber sprechen.“

„In Ordnung, dann musst du es mir aber wirklich erzählen und es nicht noch weiter rausschieben.“

Später.

„Also, nun rück schon raus mit der Sprache.“

„An meinem Geburtstag ist Kazu zu mir gekommen und hat mir seine Liebe gestanden... und ist dann weggelaufen.“, bei diesen Worten ließ Kio den Kopf hängen, „und ich bin völlig perplex stehen geblieben.“

„Was?!! Du bist ihm nicht hinterher gelaufen und hast die Sache geklärt?“, Beniko war total verdutzt, das kannte er von Kio gar nicht. Kio wäre daraufhin am liebsten in Tränen ausgebrochen.

Währenddessen in Kazukis Klasse.

Aiako kam auf ihn zu: „Du hast es ihm gestanden? Und? Was hat er gesagt?“ Plötzlich war er von fast allen Mädchen seiner Klasse umzingelt.

„Ja, ich habe es ihm gestanden!...“, er ballte seine Hand zu einer Faust und schaute entschlossen.

Publikum: „Yeah!!!“

„... und dann bin ich weggerannt.“, er blickte geknickt nach unten.

Publikum: „Ooowww“

„Und er ist dir nicht hinterher gerannt?“, Kazuki schüttelte den Kopf.

„Den knöpf ich mir vor!“, sagte sie mehr zu sich, als zu Kazu, krepelte ihre Ärmel hoch und verließ in eiligem Schritt die Klasse.

Plötzlich meinte Kazuki, dass es ihm nicht so gut ginge und rannte aus der Klasse, mehrere Mädchen folgten ihm. Er rannte zur Toilette und übergab sich. Die Mädchen wichen nicht von seiner Seite und begleiteten ihn zum Sekretariat, von wo aus er nach Hause geschickt wurde.

Zur gleichen Zeit auf dem Schulhof.

Aiako hatte Kio gefunden und ihm mit den Worten:

„Du weißt gar nicht, was du ihm damit antust ihn im Ungewissen zu lassen, du Idiot!“, eine Kopfnuss verpasst.

„Das Problem ist doch... i... ich weiß nicht, was ich für ihn empfinde!“

„Das musst du ihm sagen!“, meldete sich Beniko zu Wort.

>Selbst wenn ich es ihm sage, dann sind wir doch auch nicht weiter! Sein Geständnis hat mich total aus der Bahn geworfen... ich habe seitdem viel darüber nachgedacht, wie wir zueinander stehen... wie ich zu ihm stehe... doch ich bin zu keinem Ergebnis gekommen! Kann es so etwas geben? Ich meine ich sollte doch wohl wissen was ich fühle, oder nicht?! Vielleicht sollte ich ihm das wirklich sagen, vielleicht kann er mir helfen es herauszufinden?<

Kio fasste für sich einen Entschluss und lief zu Kazukis Klasse hinauf. Als er sie Klasse betrat, schauten manche Mädchen ihn böse, andere überrascht an.

„Wo ist Kazuki?“

„Er ist krank geworden und nach Hause gegangen.“

Kio ging nach Hause, es war ihm egal wie lange er noch hätte bleiben sollen.

>Ich hätte ihm hinterherlaufen müssen oder wenigstens die letzten Tage mit ihm darüber reden müssen! Was ist, wenn er meinetwegen krank ist? Mich macht diese Situation total fertig! Es ist das erste Mal, dass ich wirklich überfordert mit einer Situation bin... ich weiß einfach nicht, wie ich mich ihm gegenüber verhalten soll! Fakt ist, er ist krank und ich werde zumindest versuchen ihm jetzt gegenüber zu treten.<

Er klingelte an der Tür und seine Tante machte auf.

„Kazuki ist krank. Es wäre besser, wenn du nicht reinkommen würdest. Was machst du überhaupt hier, hättest du jetzt nicht eigentlich Unterricht?“, sagte seine Tante.

„Bitte lass mich zu ihm, ich muss mit ihm sprechen, es ist wichtig.“

„Na gut. Er liegt in seinem Bett, aber bleib nicht zu lange.“

„Danke.“

Er ging in Kazukis Zimmer, dieser lag schlafend in seinem Bett. Kio setzte sich neben ihn und beobachtete ihn beim Schlafen. Blinzelnd öffnete Kazuki seine verträumten Augen und blickte in Kio`s besorgtes Gesicht. Schlagartig setzte er sich auf:

„Was machst du hier? Du hättest nicht kommen sollen.“

„Doch, weil es nicht richtig war, dir nicht zu antworten.“

„Ok, ich bin auf das Schlimmste gefasst.“

„Ich... ich weiß ehrlich gesagt nicht genau, wie ich für dich fühle. Ich bin so durcheinander.“

„Ich war auf alles gefasst, aber mit einer solchen Antwort hätte ich nun wirklich nicht gerechnet!“

„Ich verspreche dir, ich werde alles tun, um endlich Klarheit in die Sache zu bringen. Deshalb würde ich mich gerne am Wochenende mit dir verabreden, wenn es dir passt.“

„J...ja.“, antwortete Kazuki etwas verblüfft.

„Gut, ich hole dich am Samstag um 11 Uhr ab.“, sagte er und stand auf.

„Du gehst schon?“, fragte Kazuki mit enttäuschtem Gesichtsausdruck.

„Ja, du bist krank und brauchst deine Ruhe. Schlaf ein bisschen, bis Samstag musst du wieder fit sein!“

„Kommst du morgen nochmal vorbei?“

„Ja, kann ich machen, aber schlaf jetzt weiter.“, sagte er und strich seinem Cousin liebevoll über den Kopf.

---

So, wie versprochen hier das erste Kapitel!^^

Ich hoffe es gefällt euch und ich hoffe, dass ihr mehr von den beiden lesen möchtet!

>.<

---